

Flörsheimer Zeitung

Anzeiger f. d. Raingau Raingauzeitung Flörsheimer Anzeiger

Ercheint: Dienstags, Donnerstags, Samstags (mit illustr. Beilage) Druck u. Verlag, sowie verantwortliche Schriftleitung: Heinrich Dreisbach, Flörsheim a. M., Schulstraße. Telefon Nr. 59. Postfachkonto 18867 Frankfurt



Anzeigen: Kosten die 6-gespaltenen Zeile oder deren Raum 12 Pfennig, auswärts 15 Pfennig. Kleinanzeigen die 6-gespaltenen Zeile oder deren Raum 30 Pfennig. Der Bezugspreis beträgt 90 Pfennig ohne Trägerlohn.

Donnerstag, den 28. November 1929

33. Jahrgang

Nummer 140

Vom russisch-chinesischen Krieg.

Der russische Vormarsch.

Nach Meldungen aus Charkow setzen die russischen Truppen ihren Vormarsch gegen diese Stadt fort.

Nach mehrstündigem Kampf gelang es den Russen, eine Eisenbahnstation, 270 Kilometer östlich von Charkow, zu besetzen. Russische Kavallerie versucht, die ganze Eisenbahnstrecke von Charkow zu besetzen. 15 000 Chinesen sollen gefangen genommen worden sein. Das Hauptquartier der Roten Armee befindet sich nunmehr auf chinesischem Gebiet in Pailan.

Chinesischer Vorschlag zur Beilegung der Streitigkeiten

Die chinesische Nationalregierung hat durch Vermittlung der deutschen Botschaft in Moskau der Regierung der Sowjetunion eine Erklärung überreicht, in der sie Vorschläge für eine Beilegung der Streitigkeiten mit Russland macht. In der Erklärung wird einleitend festgestellt, daß sich die chinesische Nationalregierung, ihrer Pflichten als Unterzeichnerin des Pariser Kriegsschiedsvertrages bewußt, stets bemüht habe, mit allen Ländern, nicht zuletzt auch mit Sowjetrußland, redliche Beziehungen zu unterhalten.

Die chinesische Nationalregierung schlägt vor, daß beide Parteien sofort und gleichzeitig ihre Truppen auf eine Entfernung von 30 englischen Meilen von der Grenze zurückziehen. Für den Fall der Annahme obiger Vorschläge, die den chinesischen Weg darstellen, den Frieden an der Grenze wiederherzustellen, ist die Nationalregierung bereit, den gesamten Streitfall zwecks Schlichtung einer neutralen und unparteiischen Stelle zu unterbreiten.

Moskau ist empört.

Die in Moskau durch den deutschen Botschafter von Tschernomirskij übermittelte chinesische Note, in der die Nationalregierung Moskau der Verletzung des Kellogg-Paktes anklagt, hat dort große Empörung hervorgerufen.

In gut unterrichteten Kreisen wird erklärt, daß die russische Regierung die Einschaltung des Völkerbundes in den russisch-chinesischen Streit nicht zulassen wird, weil die Sowjetunion dem Völkerbund noch nicht beigetreten ist.

Wer soll vermitteln?

Die chinesische Nationalregierung hat auch den Völkerbund um Vermittlung in dem russisch-chinesischen Konflikt ersucht. In der hierdurch geschaffenen Lage schreibt der diplomatische Korrespondent des „Daily Telegraph“, daß der Völkerbund in eine sehr schwierige Lage gebracht wurde.

Daher werde wahrscheinlich die zweite Vermittlungsmöglichkeit unter Einschaltung der Vereinigten Staaten ausgenutzt werden, entweder durch einen Meinungsaustausch zwischen den ursprünglichen Unterzeichnern des Kellogg-Paktes und den beiden kriegführenden Mächten selbst.

Italienfeindliche Kundgebungen in Budapest.

Der italienische Kultusminister im ungarischen Abgeordnetenhaus. — Demonstrationen der Sozialisten. — Gegenkundgebungen. — Die Auffassung der Mehrheitsparteien.

Aus dem ungarischen Parlament.

Wie aus Budapest gemeldet wird, kam es im Abgeordnetenhaus zu einer großen anti-italienischen Demonstration von Seiten der Sozialdemokraten. Während der Rede des Mehrheitsabgeordneten Deszori betrat der italienische Kultusminister Balbino Guiniano mit dem ungarischen Kultusminister Grafen Meibelsberg und mehreren italienischen und ungarischen Herren die Diplomatengasse.

Als die Abgeordneten der Mehrheitsparteien den Minister erblickten, erhoben sie sich von ihren Sitzen und begrüßten ihn durch minutenlangen Applaus und Hochrufe. Die Sozialdemokraten waren hierüber so erbittert, daß sie mit den Händen auf ihre Bänke einhieben und ununterbrochen riefen: „Mörder Matteotti! Vertreter der Mörder! Ihr verlangt von uns Reparationen!“ Die Mehrheitsparteien bemühten sich, diese Rufe durch noch lauterer Applaus zu überbieten. Die bürgerlichen Oppositionellen saßen stumm auf ihren Bänken, während die Sozialdemokraten lärmten weiter, indem sie ihre Hände gegen den italienischen Minister ballten.

Selbst in dem wüsten Lärm, der minutenlang dauerte, hörte man den immer wiederkehrenden schrillen Ruf des Sozialdemokraten Alexander Propper: „Italien hat uns Ruine genommen, das Land ist in großem Elend, und wegen Italien müssen wir Reparationen bezahlen!“ Der Sozialdemokrat Sztergalhos rief ununterbrochen: „Psui, psui!“

Die Parlamentsmehrheit läßt Italien hochleben.

Als Antwort auf die italienfeindliche Demonstration der Sozialdemokraten des ungarischen Abgeordnetenhauses ließ der Mehrheitsabgeordnete Kanossin Italien hochleben. Das

Mehrheitsmitglied Abgeordneter Deszori rief begeistert zur Diplomatenloge hinauf: „Unter den Siegern war die italienische Nation die einzige, die sich auf unsere Seite stellte.“

Hierauf ertönte im Chor von den Bänken der Sozialdemokraten: „Italien hat in Paris gegen uns gestimmt, psui, psui! Schämt euch!“ Der Präsident läutete fortwährend und rief die lärmenden Sozialdemokraten der Reihe nach zur Ordnung. Minister Guiniano und seine Begleiter waren wortlose Zeugen der Demonstration und entfernten sich nach einigen Minuten aus dem Sitzungssaal, wo bald wieder die Ruhe hergestellt wurde.

In den Wandelgängen erklärten die Mitglieder der Mehrheit, daß die Sozialdemokraten mit ihrer anti-italienischen Demonstration die Gefühle der ganzen ungarischen Nation verletzt hätten. Zahlreiche Mitglieder der Regierungsparteien begrüßten in den Wandelgängen den italienischen Minister auf Jagdmanier mit erhobenem rechten Arm.

Verhandlungen über den Vorstoß der Haager Konferenz

Aus Berlin wird gemeldet:

In der Presse ist die Frage erörtert worden, ob nach dem Rücktritt der belgischen Regierung der bisherige Ministerpräsident Japart Präsident der zweiten Haager Konferenz bleiben würde.

Wie verlautet, dürften diplomatische Verhandlungen darüber geführt werden, ob automatisch der jeweilige belgische Ministerpräsident das Amt des Vorsitzenden der zweiten Haager Konferenz erhält oder ob eine neue Persönlichkeit ernannt werden muß.

Deutschland und die Vorberlegung der Tagung des Völkerbundes.

Ueber den Inhalt des deutschen Antwort an den Generalsekretär des Völkerbundes hinsichtlich des italienischen Vorschlags auf Vorberlegung der Tagung des Völkerbundes wird an zuständiger Stelle darauf hingewiesen, daß Deutschland, falls die anderen Mächte sich für eine Vorberlegung der Tagung aussprechen würden, einem solchen Vorschlag nicht widersprechen würde.

Allerdings hat Deutschland gleichzeitig betont, daß es zweckmäßig sei, im Hinblick auf die Young-Plan-Verhandlungen es bei dem festgesetzten Zeitpunkt zu belassen.

Zunahme der Arbeitslosigkeit.

Ueber eine Million Arbeitslose.

Wie amtlich mitgeteilt wird, stieg die Arbeitslosigkeit in der Zeit vom 18. bis 23. November 1929 etwas rascher als in der Vorwoche. Die Zahl der Hauptunterstützungsempfänger in der versicherungsmäßigen Arbeitslosenunterstützung, die als Gradmesser für die allgemeine Bewegung benutzt wird, nahm um rund 74 360 000 in der Vorwoche zu.

Sie dürfte am 25. November bei 1 050 000 liegen, gegen etwa 870 000 am gleichen Stichtag des Vorjahres. Da in der Vorwoche die Mehrbelastung des Arbeitsmarktes gegenüber dem Vorjahr noch rund 200 000 betrug, hat sie sich anscheinend wenigstens in dieser Woche verringert. Am ungünstigsten, gemessen an dem Stand des Vorjahres, war die Lage in Sachsen, Schlesien, Mitteldeutschland, Hessen und Nordmark. Vergleichsweise am günstigsten war sie in Westfalen, dem in größerem Abstand Bayern, Rheinland, Ostpreußen und Pommern folgen.

Der Beschäftigungsrückgang trug wieder wie in den Vorwochen überwiegend saisonalbedingten Charakter. Er wurde verursacht durch die Entlassungen aus der Metallwirtschaft, die zum Teil auf jahreszeitliche Gründe zurückgeführt werden können. Die saisonmäßige Aufnahmefähigkeit der Verbrauchsgüter-Industrie war nahezu erschöpft.

Berlin, 28. November. Mit Wahrnehmung der Geschäfte des Kreismusikinspektors ist der Obermusikmeister Schmidt vom 3. Bataillon des 10. Infanterieregiments aus Dresden beauftragt worden.

Haftbefehl wegen Gattenmordes.

Berlin, 28. November. Auf Antrag der Staatsanwaltschaft Prenzlau ist von dem Amtsgericht Schwedt a. O. Haftbefehl gegen den Schwedter Zahnarzt Dr. Fritz Gutmann erlassen worden. Dr. Gutmann steht unter dem Verdacht, seine Ehefrau ermordet zu haben, die mit einer Wunde am Hinterkopf in ihrem Badezimmer tot aufgefunden wurde.

Der Siegelbörser Eisenbahnprotest.

Fürth, 28. November. Am 17. Verhandlungstag gab der von der Verteidigung als Zeuge und Sachverständiger geladene Studentent Wirth-Würzburg ein Gutachten über den mutmaßlichen Verlauf der Entgleisung ab. Wirth führte die Entgleisung auf Resonanzschwingungen der Lokomotive zurück, durch die das Drehgestell nach rechts aus den Schienen gesprungen und dann an die Flügelgleise der Weiche 15 angestoßen sei. Durch den Anstoß sei dann die Maschine völlig zur Entgleisung gekommen. Die Verhandlung dauert an.

Empfindliche Strafe für ein Betrügerpaar

Ägyptische Schatzschwindler.

In der Jagd nach einem angeblich amerikanischen Schatz haben vor einiger Zeit im Allgäu verschiedene Personen ganz respectable Summen eingebüßt. Nunmehr kam wieder ein solcher Fall vor dem Schöffengericht Memmingen zur Verhandlung. Zwei Personen wurden hier als ägyptische Schatzschwindler entlarvt. Angeklagt waren wegen Betrugs die 47-jährige Bäckersfrau Rosa Weichert aus Zimmerberg, im Nebengeschäft Immobilienhändlerin und Kartenspielerin, und der 42-jährige Monteur Josef Schlaffner. Sie haben in zwei Fällen Personen um größere Summen geprellt und in sieben Fällen zu prellen versucht.

Schlaffner, von Beruf Elektromonteur und zuletzt Chauffeur im Grand-Hotel in Salzburg, hat dort angeblich in einem feinen Hause ein Mädchen namens Helene Sireno aus Italien kennengelernt, das später seine Braut wurde. Die angebliche Braut zog mit ihrer Herrschaft nach Luxor in Ägypten, aber die Herrschaft nach ihrem Tode, starb aber bald selbst darauf und vermachte — angeblich — dem Schlaffner testamentarisch 200 000 ägyptische Pfund. Um diese 200 000 ägyptische Pfund, oder vier Millionen Mark, dreht sich der ganze von Schlaffner kühn aufgebaute Schwindel. Es war einige Zeit in Lindenberg und Weiler auffällig, wo er im Wartezimmer eines Rechtsanwalts in Weiler die Bäckersfrau Weichert kennen lernte. Diese betrog er, Geld herzubringen, damit er in den Besitz seiner Erbschaft gelangen konnte. Frau Weichert hat dann zusammen mit Schlaffner verschiedene Personen bereingelegt. In der Verhandlung waren 16 betrogene Zeugen erschienen.

Nach anderthalbstündiger Verhandlung fällt das Gericht am Dienstag das folgende Urteil: Josef Schlaffner erhielt wegen zweier Verbrechen des Betrugs im Rückfalle und zweier Betrugsversuche zwei Jahre sechs Monate Zuchthaus und die Aberkennung der bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von fünf Jahren; Rosa Weichert erhielt wegen zweier Verbrechen des Betrugs und zweier Betrugsversuche ein Jahr sechs Monate Gefängnis.

Mit dem Kraftwagen in den Rhein.

Zur Auffindung der Leichen der vermißten Koblenzer Zahnärzte.

Zur Auffindung der Leichen der vermißten drei Zahnärzte erfährt die Telegraphen-Union noch folgende Einzelheiten:

Das systematische Absuchen des Rheins nach dem Kraftwagen mit den seit einigen Tagen vermißten Koblenzer Zahnärzten Dr. Salomon und Dr. Karl Meyer sowie der Zahnärztin Dr. Elfriede Heintzmann hatte am Dienstag Erfolg. Zwei Schiffer, die zwischen ihren Motorbooten Ketten gespannt hatten, die sie im Wasser treiben ließen, fuhren die Rheinstrecke zwischen Mainz und Bingen ab. Dienstag nachmittag gegen fünf Uhr blieben sie mit der Kette an einem Hindernis im Fluß hängen. Es stellte sich heraus, daß es sich um den Kraftwagen mit den Vermissten handelte. Der Wagen lag tief im Schlamm und war von Steinen und Geröll umgeben. Die Bergungsarbeiten gestalteten sich infolgedessen sehr schwierig. Die Insassen lagen völlig zusammengedrückt im Wageninnern.

Sie haben, wie aus einer Besichtigung des Kraftwagens hervorgeht, äußerste Anstrengungen gemacht, um aus dem Wageninnern zu entkommen. So waren die Fensterhebeln zertrümmert und die Rückwand des Wagens herausgenommen. Doch war der Wasserdruck so stark, daß ihr Vorhaben keinen Erfolg hatte. In ihren Händen hatten sie noch die Werkzeuge, mit denen sie arbeiteten. Man kann sich den Unfall so erklären, daß der Wagen die Chaussee befuhr und dann an eine Stelle kam, die gesperrt war. Beim Zurückweichen geriet er in eine Nebenstraße, die direkt an den Rhein führt. Offenbar infolge schlechter Sicht ist er dabei in den Fluß gestürzt.

Sich des Mordes beschuldigt.

Ein aufsehenerregendes Geständnis.

Ein aufsehenerregendes Geständnis legte vor einiger Zeit der wegen einer Reihe von Diebstählen und Einbrüchen in Kopenhagen verhaftete Dänisch-Amerikaner Axel Jensen vor der Polizei ab. Jensen will vor etwa acht Jahren eine Reihe schwerer Verbrechen begangen haben. So will er an einem Bombenanschlag auf die Morganbank in New York beteiligt gewesen sein, bei dem 42 Personen getötet und mehrere Hundert verwundet worden seien. Er sei von einem Italiener gedungen worden, einige Kisten mit Dynamit zur Bank zu bringen. Dafür habe er 400 Dollar erhalten. Später habe er den betreffenden Italiener in Texas, wohin sie geflüchtet seien, während eines Streites erschossen und die Leiche unter einer Eisenbahnüberführung vergraben. Ein Deutscher sei Zeuge des Verbrechens gewesen.

Wie weit das Geständnis Jensens, der sich selbst bereits einmal fälschlich eines Mordes beschuldigt, mit den Tatsachen übereinstimmt, steht dahin. Die Polizei glaubt nicht, es mit einem Geisteskranken zu tun zu haben, nimmt vielmehr an, daß Jensen eine äußerst lebhaft phantastische Persönlichkeit ist. Jedenfalls wird dem Justizministerium ein eingehender Bericht über das Geständnis zugehen.

Lokales

Flörsheim a. M. den 28. November 1929

Hohes Alter. Den 85. Geburtstag feierte gestern Frau Witwe Katharina Flörsheimer, wohnhaft in der Seiler-gasse dahier, in aller Rüstigkeit. Wir gratulieren der wackeren Alten und wünschen: noch eine Reihe von guten Jahren!

Todesfall. Im Alter von 75 Jahren starb nach langem Leiden in Nürnberg die Witwe Frau Anna Kraus geb. Adam aus Flörsheim. Die Beerdigung findet am Samstag nachmittag hier in Flörsheim statt.

Die Heeresrenten werden am Freitag, den 29., die Invaliden- und Altersrenten am Samstag, den 30. November nachmittags ausbezahlt.

Nach dem Ergebnis der Personenstandsaufnahme zählt unsere Gemeinde 6083 Einwohner, von denen 5065 katholisch, 909 evangelisch, 53 israelitisch und 56 Dissidenten sind.

Der Gesangsverein Liederkreis e. V. Flörsheim a. M. hat in seiner letzten Versammlung beschlossen, daß am 1. Weihnachtstag eine Kinderbescherung stattfindet. Wir bitten deshalb unsere wertigen Mitglieder in die demnächst erscheinende Liste ihre schulpflichtigen Kinder unter Hinzufügung des Alters angeben zu wollen. Wir möchten ferner nicht vergessen, an dieser Stelle darauf hinzuweisen, daß am Sonntag, den 29. Dezember ds. Js. der Familienabend stattfindet. Die Vorbereitungen sind im Gange und wir können jetzt schon sagen, daß der Abend ein vielversprechender wird. Man reserviere sich schon jetzt den 29. Dezember.

Das Park-Café veranstaltet am kommenden Sonntag ein schönes Winterfest. Frankfurts beliebte Adi-Daniel-Kapelle sorgt für Stimmung und Humor, sodaß ein Besuch zu empfehlen ist.

Sp.-B. 09 Flörsheim—F.-B. Eibingen.

Am kommenden Sonntag wird erstmals wieder die Flörsheimer Elf mit verstärktem Sturm antreten und zwar spielt die Liga-Elf in folgender Aufstellung: Stichel, Ruppert L., Vöhringer, Horas, Hahn, Rauheimer S.; Rathmann, Rauheimer F., Duhmann, Blich und Hartmann. Der Spielbeginn ist ab 1. Dezember für die Reservierten um 1 Uhr und für die Liga-M. auf 2 Uhr festgesetzt. Eine Vorschau folgt in nächster Nummer.

Schaufliegen in Rüsselsheim. In der Luft — hoch über den Köpfen einer nach Tausenden zählenden Menschenmenge — tummelt ein Flieger seine wendige Maschine. Lustig blitzen die Tragflächen des Silbervogels im Licht. Donnernd rollt der Motor — schweigt plötzlich — das Flugzeug taumelt und trabelt in tollen Wirbeln hinab. Atemlos starren die Zuschauer nach dem stürzenden Apparat. Nicht über der Erde hängt der Pilot seine Maschine, der Motor setzt ein — Loopings folgen, Rollings, Turns, Slips. Dann wieder steigt das Flugzeug über den Platz — Rückenflug. Die Räder sind oben, und unten sieht man deutlich aus dem Kumpf den Kopf des Führers hervorschauen. Raum zur Ruhe kommt die kleine Maschine, immer und immer wieder dreht und schwenkt sie der Pilot in neuen Variationen. Endlich setzt sie zur Landung an. Auf dem kommenden Flugtag am 1. Dezember werden auch wir Gelegenheit haben bekannte Piloten in der hohen Schule des Fliegens bewundern zu können. Die Flieger werden auch in Rüsselsheim durch ihre Kunst das Publikum begeistern. (Siehe Anzeige.)

Lustiger Abend Senff-Georgi in Mainz. Auf Veranlassung der Konzertdirektion Frenz wird der allbekannte und beliebte Meisterhumorist Senff-Georgi am Montag, den 2. Dezember in der „Liedertafel“ zu Mainz, große Bleiche, einen lustigen Abend geben. Wer lachen will, der komme am 2. Dezember zu Senff-Georgi. Karten zu vollständigen Preisen von 1,20 bis 3,— bei Frenz, Greif, Hillebrand, Tieg.

Das Schwert von Thule.

Roman von Leonine von Winterfeld-Platen.
Copyright by Greiner & Comp., Berlin W 30.
(Nachdruck verboten.)

28. Fortsetzung.

Heilwig hatte seit etlichen Tagen ihr Lager verlassen können und schlich nun im Nebengemach der Bogtente matt von Stuhl zu Stuhl. Sie wollte so gerne der Bogtente helfen und sich ein wenig nützlich machen, aber die Kräfte waren noch zu schwach von dem langen Krankenlager.

Es war an einem hellen Wintermorgen. Der Schnee lag hoch und warf ein milches weißes Licht durch die schmalen Gitterfenster in die Bogtstube, die sonst so trübe und düster anzusehen war. Es war, als sei irgendwo ein Licht entzündet worden, und war doch erst Vormittag, und die bleiche Winter Sonne stand hinter einem Nebelschleier am blauen Himmel. Es mußte wohl der Schnee sein, der solch wunderbares, klares Glänzen schuf.

Heilwig sah auf einem Schemel am Herd und hatte einen Napf auf den Knien. Sie schabte Rüben zum Mittagimbis. Ganz leise knisterte das Feuer im Herd, und der alte, schwarze Kater der Bogtente schnurrte zu ihren Füßen.

Die traumtiefen Stille ringsum umspann Heilwigs Seele mit leisem Rauber. Sie ließ die flehigen Hände im Schoß ruhen und lehnte den blonden Kopf zurück an die Wand. Die schweren Flechten hingen ihr rechts und links über die Schulter herab auf das dunkle Gewand, das ihr die gute Bogtente geborgt, da Heilwigs Kleid so von Blut und Erde verdorben gewesen.

Der lichte Widerschein der glänzenden Schneedecke da draußen weckte süße Erinnerungen in Heilwigs Seele an ihre Kinderzeit daheim im hohen Norden. Wo die Brüder das heilige Weihnachtsfest mit frohlichem Jubel feierten und sie alle sich gegenseitig beschenkten. Wo der Ahn die Winter Sonnenwende beging in stiller Andacht, wie seine Vorfahren es schon getan, als sie noch in heilichem Unverstand dem Lichtgott Walbur ihre Opfer brachten, statt dem Refuskindlein in der Krippe zu Beth-

Wettervorhersage für den 29. November: Nach kurz dauernder Besserung wieder leichte Niederschläge.

Schützt die Kettenhunde vor den Unbilden des Winters! Rauche Nebel und eilige Kälte begleiten den Einzug des Winters. Wir sitzen um den wärmenden Ofen und sind froh, geborgen zu sein. Draußen heult der Sturm und prasselt der Regen. Schnee legt über die Dächer. Noch jemand ist draußen, hilflos den Tüden des Wetters ausgesetzt, der Kettenhund, der treue Wächter von Haus und Hof. Den ganzen Sommer über hat er seinen Dienst getan, brav und selbstverständlich, wie es sich für einen Hofhund ziemt. Jetzt aber haben ihn die Menschen vergessen, denen er so getreulich Gab und Gut hütet. Die Hütte ist rissig, der Wind pfeift durch die Altlöcher, vom Boden herauf kriecht die Kälte, durch das Einschlupfloch peitscht Schnee und Regen. Die Kette ist kurz und eilig, eisig kalt ist auch das Fressen. Wer möchte da noch Hofhund sein? Und der Winter ist lang.

Erbarnt euch dieses hilflosen Geschöpfes! Gebt Stroh und Heu in die Hütte, bestreut die Risse aus, einige Bretter und Lumpen genügen vollat, dreht das Einschlupfloch windgeschützt und bringt eine alte Matte davor an! Wärmt vor allem auch das Fressen an und gebt dem Tier genügende Bewegungsfreiheit auch tagsüber. So gestaltet ihr sein Leben erträglich und er wird durch doppelte Wachsamkeit eure Mähe reichlich lohnen.

Aus Nah und Fern

Frankfurt a. M. Mündigung sämtlicher Angestellten im Gastwirtsgeerbe in Frankfurt a. M. Die Vereinigten Vorstände und Verwaltungsräte der Arbeitgeberverbände des Hotel- und Gaststättengeberes zu Frankfurt a. M. haben in einer Vollversammlung den Beschluß gefaßt, dem gesamten Personal zwecks Stilllegung der Betriebe zum 15. Dezember zu kündigen, um die untragbaren Folgen des am 15. November ergangenen Schiedsspruches des Schlichtungsausschusses Frankfurt a. M. von den ohnehin notleidenden Betrieben abzuwenden. Die Vollversammlung des Vereins Frankfurter Hotel- und verwandter Betriebe hat in Ausführung vorstehender Entschließung einstimmig beschlossen, sämtlichen Angestellten der dem Verein angeschlossenen Betriebe am kommenden Samstag, 30. November, zum nächstzulässigen Termin zu kündigen und alle Betriebe von diesem Zeitpunkt ab zu schließen.

Frankfurt a. M. (Die Hochschulgruppe Frankfurt des Nationalsozialistischen Studentenbundes verboten.) Rektor und akademischer Senat der Universität Frankfurt a. M. haben in ihrer Sitzung vom 26. November 1929 folgenden Beschluß gefaßt: Die Hochschulgruppe Frankfurt des Nationalsozialistischen Studentenbundes wird gemäß § 41 der Vorschriften für die Studierenden Deutschlands vom 1. 10. 1914 wegen der Beleidigungen gegen die Frankfurter Universität, die in den am 21. und 22. November von dieser Gruppe verteilten Flugblättern enthalten sind, für dauernd zu verbieten. Gegen die Verantwortlichen soll außerdem eingeschritten werden.



An der Trümmerstätte in Essen, wo durch eine Explosionskatastrophe ein Haus zerstört wurde.

Gelehrt. (Organisation des Vereins.) Die vor einigen Monaten für die Kreise Gelehrtenschülern und Hanau a. M. ins Leben gerufene Gelehrtenvereinsgenossenschaft für das Kinzigtal hat ihre Geschäftsführung an die Geschäftsführerin der Ländl. Hausfrauenvereine in Main- und Kinzigtal, Fräulein J. Ropp in Hanau a. M., übertragen und wird ihre Tätigkeit alsbald aufnehmen. Die Vorarbeiten sind bereits im Gange. Der Erfassung der Erzeugung im Vogelsberg wird ein besonderes Interesse zugewendet werden.

Gießen. (Presse-Beleidigungsprozeß.) Dem Giesener Amtsgericht wurde eine Privatklage des Giesener Universitätsprofessors Dr. E. Dornseffer gegen den Redakteur der „Oberhessischen Zeitung“ Karl Brenner verhandelt. In einem Artikel der „Oberhessischen Volkszeitung“ wurde Dornseffer an einem von Prof. Dornseffer in Karlsruhe in Arbeitskreis gehaltenen Vortrag über „Das Problem der Sozialpolitik“ geübt. In den Schlussfolgerungen des Artikels wurde Prof. Dornseffer eine Beleidigung seiner Person. Der Redakteur bestritt die Absicht der Beleidigung, außerdem müsse dem Beklagten die Wahrung berechtigter Interessen zugestanden werden. Das Urteil lautete auf eine Geldstrafe von 200 Mark und Tragung der Kosten des Verfahrens.

Gießen. (Herbstversammlung der oberhessischen evangelisch-kirchlichen Frauenvereine.) Hier fand eine Versammlung der oberhessischen evangelisch-kirchlichen Frauenvereine statt, die aus der Provinz gut besucht war. Frau Heras-Offenbach referierte dabei über das Thema „Die Aufgaben unserer Hausfrauenabteilungen“. Sie legte nach einem geschichtlichen Überblick über die Frauenorganisationen die Tätigkeit der evangelischen Frauenverbände, die in einer Reichsarbeitsgemeinschaft zusammengeschlossen sind, dar. Daran schloß sich eine lebhafte Aussprache.

Mosfeld. (Dumme Jungen-Sireich.) Mehrere Kinder im Alter von etwa zehn Jahren hatten hinter dem Dorf Schwarz bei Grebenau in einer Kurve Erde und Schotter auf die Schienen gelegt und warteten hinter einem Gebüsch versteckt, was geschehen würde. Kurz vor dem Eintreffen eines Zuges passierte ein Bahnarbeiter die Stelle und beseitigte das Hindernis, das unter Umständen großes Unheil hätte anrichten können.

Darmstadt. (Einbruch.) In einem Hause der Wiesstädter Villenkolonie wurde ein Einbruch verübt. Den Diebstahl zweier Damenspelzmäntel, ein Herztrog, zwölf vergoldete Lorienfächer und sonstige Kleinigkeiten in die Tasche. Die Einbrecher sind unerkannt entkommen.

Glimbsheim. (Kindes Tod durch Herzschlag.) Das siebenjährige Söhnchen des Kohlenhändlers Karl Oswald erlitt in seinem Bettchen einen Herzschlag und starb sofort.

Bekanntmachungen der Gemeinde Flörsheim

Nach den Satzungen der landwirtschaftlichen Berufsgenossenschaft, § 40, ist jeder Betriebsunternehmer verpflichtet, bei Unfällen die Anzeige innerhalb 3 Tagen bei der Ortspolizeibehörde auch dem Sektionsvorstand zu erstatten.

Zur Vermeidung von Bestrafungen werden die Betriebsunternehmer aufgefordert, die Bestimmungen genau einzuhalten.

Am Montag, den 2. Dezember ds. Js., vormittags 11 Uhr, wird auf dem Rathaus hier, Zimmer Nr. 3, die Versteigerung von 100 Zentner Dickwurz für den Gemeindefriedhof an den Wenigstfordernden vergeben.

Am Mittwoch, den 4. Dezember 1929, nachmittags 3 Uhr, findet in der Riedschule die Mutterberatungsstunde statt. Flörsheim a. M., den 28. November 1929.

Land, Bürgermeister.

Berliebte Leute

Echo: bei den ersten Worten der anderen war Helwig zusammengefahren und hatte fäh den Kopf gehoben. Nun sanken ihr die Hände mit dem Messer vor kaltem Erstaunen müßig in den Schoß. Vor ihr in der Mitte der Gemaches stand breitbeinig in hohen Männerstiefeln, der man deutlich unter dem Saum des kurzen Rockes hervorblickte, eine breite, stattliche Frauensperson. Oben trug sie eine enganliegende Pelzjacke, und auf dem Kopf geschorenen Kopfe eine hohe Mütze aus ebensolchem Pelz. Sie warf die biersame Reitgerte, die sie in der rechten Hand gehalten, auf den groben Holztisch und kam näher an Helwig heran.

„Nun sag mir aber erst, Frau, wie Ihr heißt und ob Ihr noch arge Schmerzen an Eurer Wunde habt.“

Helwig hatte sich von ihrem Erstaunen erholt und sah der anderen prüfend ins Gesicht. Das war breit und wohlwollend, und in den kleinen grauen Augen lag eine große Güte. Da sagte sie Vertrauen zu der Fremden.

„Ich heiße Helwig. Und bin nun seit einigen Tagen außer Bett, die Wunde und das Fieber bester sind.“

Brigitte Alvensleben hatte sich einen Stuhl herausgezogen und Helwig gegenüber gesetzt.

„Um aber verzeiht mir, daß ich Euch noch einmal mitbrachte von Wolde her. Und nun zeigt einmal Eure Schulter. Ich habe auch frisches Vinnen zum Verband in der Tasche.“

Sie untersuchte sorgfältig mit kundiger Hand die Wunde.

„Es scheint alles gut verheilt. Die alte Bogtente steht sich auch auf dergleichen Dinge. Muß aber ein gehöriger Hieb gewesen sein. Doch mein ich, Ihr habt bei uns in Wolde besseren Aufenthalt wie hier. Ihr solltet mit mir herüberkommen zu Frau Gödel.“

Helwig sah erschrocken auf.

„Bin ich nun allewel eine Gefangene der Wolde? Kann ich nicht heimgen, sobald ich genug Kräfte dazu habe?“

Brigitte lachte.

(Fortsetzung folgt.)

Todes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unsere treusorgende Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin, Tante und Cusine, Frau

Anna Kraus

geb. Adam

im Alter von 75 Jahren, nach langem, schweren Leiden, wohl-
versehen mit den hl. Sterbesakramenten, zu sich in die Ewigkeit
abzurufen. Um stille Teilnahme bitten:

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Flörsheim, Nürnberg, Wien,
Friedrichsdorf in Mähren, New York, den 26. Nov. 1929.

Die Beerdigung findet Samstag nachmittags 3.30 Uhr vom Trauerhause,
Hochheimerstraße 2, aus statt. 1. Seelenamt ist Samstag vormittags 7.30 Uhr.

Geschäfts-Eröffnung

Der sehr geschätzten Einwohnerschaft zur
Kenntnis, daß ich am hiesigen Platze

Albanusstr. 3 part.

eine Schuhmacherei eröffnet habe

MEINE PREISE:

Herren-Sohlen holzgenagelt . . . von 2.80 an
Damen-Sohlen holzgenagelt. . . von 1.90 an
Herren-Fleck von 1.20 an
Damen-Fleck von 0.90 an

bei Verwendung von Kernleder und sofortiger
Bedienung.

Schuhmachermeister Richard Weise

Die Kinderstrahlen

in Vorfreude auf das Fest



Auch die Hausfrau ist froh und zufrieden.
Sie hat ihre Zutaten bei Latscha gekauft
und weiß deshalb, daß sie mit ihrem Gebäck
Ehre einlegen wird. Dabei war alles so billig.

Latscha's		
in 1, 2 und 5 Pfund		
Original-Packungen		Pfund
Konfektmehl		28
Weizenauszugsmehl 00		Pfd. 26
Weizenmehl 0		Pfd. 24
Sultaninen kalif. 1/4 Pfd.	12	
Sultaninen helle 1/4 Pfd.	25	
Rollinen 1/4 Pfd.	25	
Korinthen 1/4 Pfd.	18	
Mandeln 1/4 Pfd.	60	
Hafelnüsse 1/4 Pfd.	50	
Kokosfett in Tafeln	Pfd. 62	
Kokosfett in Taf. „Eker“	Pfd. 68	
Schmalz amerikan.	Pfd. 80	
Zucker Kristall	Pfd. 34	
Zucker gemahlen	Pfd. 36	
Puderzucker	Pfd. 52	

Geraspelte
Kokosnuss 1/4 Pfd. **14**

Margarine
Latscha Gold Pfd. **95**

Alle anderen Backartikel in großer Auswahl

Sonder-Angebot

	1/2 Normaldose	1/2 Normaldose
Karotten geschnitten	46	52
Erbsen m. Karotten	68	75
Gemisch-Gemüse Konsumisch.	88	1.20
Apfelmus		
Pflaumen mit Stein		
Mirabellen		

J. Latscha

5% Rabatt

Gesund, nahrhaft, billig!

Jeden Donnerstag direkt von der See blutfrischen

Kabliau

ganz und im Ausschnitt, geputzt

Burkhard Fleisch Anton Fleisch

Hauptstraße 31 Eisenbahnstraße 41

Telefon 94 Telefon 61

Zu vermieten

ein Zimmer nebst Küche
Offerten unter E 100 an
den Verlag der „Zeitung“

EMIL LUDWIG
8 WOCHE
AUFLAGE: 120.000
„Juli 14“
17 UBERSETZUNGEN
HABEN SIE SCHON DIE WICHTIGE BUCH GELESEN?

Einladung!

Am Donnerstag, den 28. November, abends 8.30 Uhr
findet in dem Rektorzimmer der Riedschule eine Sitzung des
Eternbeirates

statt. Es werden hierzu die Beiratsmitglieder und das
Lehrerkollegium ergebenst eingeladen. Um vollzähliges
Erscheinen wird gebeten. Der Vorstand:

W. Kessler, Schriftführer
J. Hoffmann, Vorsitzender

Pelze

Alle Arten Tierformen und
Kravatten. Moderne Roll-
kragen und Besätze in jeder
Preislage. Umändern und
Reparaturen werden prompt
ausgeführt im

**Pelzhaus
Hans Wolff & Co.
Mainz**

Kl. Emmeransstraße 6
Ecke Franziskanerstraße

Stellen-Anzeigen für den Berlinal-Anzeiger des Daheim

werden durch unsere Geschäftsstelle
„Flörsheimer Zeitung“, Schulstr.
ohne Spesen-Zuschlag vermittelt.
Das Publikum hat nur nötig,
die kleinen Anzeigen bei uns ab-
zugeben und die Gebühren zu
entrichten. Die Anzeigenpreise
des „Daheim“ sind im Verzeich-
nis zur hohen, über ganz Deutschland
gehenden Auflage und der zuver-
lässigen Inseratwirkung niedrig.
Sie betragen gegenwärtig nur 100
Pfg. für die Zeile (= 7 Silben)
bei Stellen-Angeboten und nur
75 Pfg. bei Stellen-Gesuchen.
Wir empfehlen, die Anzeigen
frühzeitig aufzugeben.
Die Geschäftsstelle:

Verlag S. Dreisbach, Flörsheim

Sturm-vogel fliegt!

Schauflüge in Rüsselsheim
am Sonntag, den 1. Dezember nachm.

Schauflüge in Rüsselsheim
2.30 Uhr in Rüsselsheim auf der „Lache“



Kunstflüge - Ballonjagd - Ge-
schicklichkeits-Flüge - Lufttur-
nier - Postsackwurf u. a. m

Eintrittspreise: Vorverkauf Er-
wachsene 0.75, Erwerbslose 0.50
Schüler 0.30 Mk., an der Kasse
Erw. 1 Mk., Kinder u. Schül. 0.50

Vorverkauf in den durch Plakate kenntlich gemachten Geschäften. (Auf die Vorverkaufskarten kommen 2 Freiflüge zur Verteilung.)

Achtung Schuhe!



Um meiner werten Kundschaft Zeit und
Weg zu ersparen, habe ich bei Herrn
Wilh. Zimmermann, Eddersheimerstr. 4
eine Annahmestelle
errichtet. Alle Arbeiten werden schnell
und sauber ausgeführt. Hochachtungsvoll
P. Bender, Schuhm., Landrat-Schlitzstr. 8

Das Blatt der Frau von Welt:

die neue linie

Eine Zeitschrift, die in schönster Ausstattung
Richtlinien der gepflegten Lebensführung, der
kultivierten Geselligkeit, des genussvollen Lei-
sens und der modernen Häuslichkeit gibt, nicht
zuletzt aber erstklassige Vorbilder für die Klei-
dung nach den besten Modellen der Weltmode.

Jeden Monats-Beginn neu!
BEYER-VERLAG, LEIPZIG-BERLIN

Heftpreis
1.- Mark.



Den richtigen Winter-Mantel

von solider Qualität und Verarbeitung, der auch bei langem Tragen sein elegantes Aussehen behält und ein in jeder Hinsicht dankbares Kleidungsstück ist, finden Sie bei uns

hervorragend billig!

Nicht ohne Grund kaufen unsere alten Kunden immer wieder bei uns. Auch Sie werden von uns restlos zufriedengestellt.

Wir empfehlen:

Herren-Ulster

moderne H-rhg. Form mit Rücken- oder Ringspalt in den mod. Farbtönen und eleganter Innenausstattung

39.- 45.- 49.- 57.- 69.- 82.- 98.- 125.-

Herren-Paletots

in bewährten Marengo- und schwarzen Stoffen, fast durchweg auf Salinella oder Kunstseide gearbeitet

45.- 49.- 57.- 69.- 78.- 87.- 98.- 125.-

Jünglings-Ulster

flotte Macharten, neueste Stoffmuster, gediegene Qualitäten, gute Innenverarbeitung

22.- 26.- 30.- 34.- 38.- 46.- 54.- 62.-

Unsere Gesellschafts-Anzüge

hergestellt in unseren eigenen Werkstätten, die zu den größten und modernsten Deutschlands zählen werden Sie immer vornehm und elegant kleiden — sie sind erstklassiger Maßarbeit ebenbürtig

52.- 65.- 78.- 92.-
105.- 115.- 130.- 150.-

Besonders preiswert:

Loden-Joppen

erprobte Qualitäten

Windjacken

imprägnierte Stoffe

Loden-Mäntel

verschiedene Farben und Formen

11.-	15.-	18.-	22.-	995	11.-	13.-	15.-	21.-	26.-	31.-	36.-
26.-	28.-	30.-	33.-	18.-	22.-	25.-	28.-	42.-	48.-	55.-	65.-

Bleyles und Küblers Strickkleidung:
zu Original-Listenpreisen

Scheuer & Plaut

Größtes Spezialhaus der Branche am Platz

MAINZ

A.-G.

Kirchliche Nachrichten für Flörsheim.

Katholischer Gottesdienst.

Freitag 7 Uhr Amt für Kaspar Hofmann und Angehörige, 7.30 Uhr Amt für Elisabeth Fleck und Sohn.

Samstag 7 Uhr hl. Messe im Schwelternhaus, 7.30 Uhr 1. Seelenamt für Anna Kraus, g.b. Adam.

Israelitischer Gottesdienst für Flörsheim und Eddersheim
Samstag, den 30. November 1929. Sabbat: Chajj-Sora.
4.15 Uhr Vorabendgottesdienst.

9.00 Uhr Morgengottesdienst. Neumondsweihe.
2.00 Uhr Abendgottesdienst.
6.20 Uhr Sabbatausgang.

Junge Mädchen

die sich matt und elend fühlen, keinen Appetit haben, an Blutarmon, Blausucht und an nervösen Kopfschmerzen leiden, nachts nicht schlafen können, sollen dem Rat des erfahrenen Arztes folgen und Doppelherz, das anerkannte Nervenkraftmittel, nehmen, denn alle diese genannten Krankheitserscheinungen kann ein gekräftigter Körper besser überwinden. Eine Probepackung zu M. 2.50 und M. 4.- kann man in Apotheken und Drogerien kaufen. Verkaufsstelle:



die wundervolle Arbeitserleichterung, die im Nu die Fett- und Speisereste vom Geschirr fortspült, die alles mit herrlichem Glanz umgibt, darf in Ihrem Haushalt nicht fehlen! IMI ist zugleich ein ideales Reinigungsmittel für alle stark beschmutzten Gegenstände aus Glas, Porzellan, Metall, Stein, Fliesen, Marmor, Holz usw. IMI ist so ergiebig, daß Sie nur 1 Eßlöffel auf 10 Liter heißes Wasser = 1 Eimer zu nehmen brauchen.

Sie haben Freude am Reinigen durch

Henkels Spül- und Reinigungs-Mittel
für Haus- und Küchengerät
Hergestellt in den Persil-Werken

Süße Orangen 3 Pfd. 90

Süße Mandarinen 3 Pfd. 95

Äpfel, Feigen, Datteln, Haselnüsse und Walnüsse, sowie alle Artikel zur Weihnachts-Bäckerei. — Bananen und Kastanien —

Burkhard Flesch Hauptstraße 31
Anton Flesch Eisenbahnstraße 41
Telefon 94 Telefon 61

Kathol. Arbeiter-Berein, Flörsheim.

Am Sonntag, den 1. Dezember 1929
General-Kommunion
Mittags 4 Uhr im „Schützenhof“
Kinderbescherung
Abends um 8.30 Uhr:
Familien-Abend
für Mitglieder und deren Angehörige.
Der Vorstand.

Probewaschen nur 1 Tag!

Achtung Hausfrauen!

Auf vielseitigen Wunsch und allgemeine Nachfrage sehe ich mich veranlaßt, ein Probewaschen zu veranstalten. Dasselbe findet **morgen Freitag, nachm. 3 Uhr und 5 Uhr im „Schützenhof“** statt. Eintritt frei! Kein Kaufzwang — Schmutzige Wäsche bitte mitzubringen. Sie erhalten dieselbe nach zirka 5 Minuten sauber gewaschen zurück. Sie erleben ein **Wachwunder**. Es ist ein kleiner, neu erfundener, durch D.R.P. geschützter Apparat, welcher in 2 Stunden mehr Wäsche sauber wäscht, als manche Hausfrau in 2 Tagen und zwar unter größter Schonung der Wäsche.
Werte Hausfrauen! Besichtigen Sie unbedingt vor Ihrer Anschaffung eines Waschapparates meinen Waschapparat „Waschtafel“, welcher sich schon bei Millionen von Hausfrauen unentbehrlich gemacht hat, sowie meinen Balgen-Waschkompressor mit Leinenüberzug zum Preise von 6.50 Mk. **Was können Sie mit dem Apparat waschen!** Alles! Weiße und bunte Wäsche! Wollwäcker! Seidensachen! Also z. B. Gardinen, die zarteste und die größte Wäsche, wollene Decken und Strümpfe, Herren-Anzüge und Mäntel, Damen-Mäntel, bl. Schloßer und Monteur-Anzüge, die schw. imprägniert. Einheitsanzüge für Motorradfahrer. Preis des Apparates Mk. 15. — Die Apparat sind noch bis Samstag im Vorführungsraum und ebenfalls in Hochheim im „Frankfurter Hof“ erhältlich.

GEORG STAUDT, KLEIN UMSTADT (HESSEN)

Aus schneiden **Aufheben**